



Offizielle Stadionzeitung des FC St. Pauli • Saison 2011/2012 • viva.stpauli@fcstpauli.com
 30. Spieltag: FC St. Pauli – 1. FC Union Berlin

Anstoß Dienstag, 10.04.2012, 17:30 Uhr

MARMOR, STEIN UND EISE(R)N BRICHT...



Mit A2-Poster
 im Innenteil

„Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Draft Deutscher ist das, was man 1965 – im Erscheinungsjahr des Songs – vermutlich einen Gassenhauer genannt hätte. Millionenmal gespielt, kennt das Lied fast jeder. Simple, eingängige Textzeilen machten den Song zum Hit und Ohrwurm für Generationen. Mit Fußball hat er auf den ersten Blick nichts zu tun. Oder vielleicht doch? Denn schaut man genauer hin, steckt Drafts Werk – gerade für den FC St. Pauli und Union Berlin – voller Bedeutung.



Weine nicht, wenn der Regen fällt. Es gibt einen, der zu Dir hält. Wer kennt sie nicht, die Situation, wenn der geliebte Verein im Rückstand ist. Jedes Wochenende durchleben tausende Stadionbesucher genau diesen Moment und stehen vor der Wahl: Richtig Gas geben, das Team supporten und noch einmal Herzblut zeigen – oder resigniert aufgeben, schimpfen, pfeifen. Die St. PaulianerInnen haben sich schon vor Jahrzehnten entschieden. Die Stimmung auf den Tribünen ist auch bei schwachen Spielen der Braun-Weißen – wie zuletzt gegen Cottbus – besonders und geht unter die Haut: leidenschaftlich, kämpferisch und laut. Frei nach dem Motto: „And if you can't hear us, we sing a little louder: WEEE love St. Pauli!“ Rückstände und verlorene Spiele kennen auch die Fans von Union Berlin nur allzu gut. Schon elf Mal musste ihre Mannschaft in der aktuellen Saison als Verlierer vom Platz gehen. Dabei galt es für die Union-Anhänger weitaus höhere Niederlagen zu verdauen als für die Fans der Kiezkicker, z.B. beim 0:5 gegen Greuther Fürth oder dem 0:4 gegen Eintracht Frankfurt. Doch auch bei den Berlinern heißt es: „FC Union! Uns're Liebe! Uns're Mannschaft! Unser Verein!“ Selbst, wenn es einmal nicht so gut läuft.



... aber unsere Liebe nicht! Foto: Inside-Picture

denen man an der Theke, der Bushaltestelle oder der Supermarktkasse ins Gespräch kommt und merkt, dass das Herz des Gegenübers ebenfalls braunweiß schlägt – „Walk on, walk on, with hope in your heart, and you'll never walk alone!“

Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu. Nach dem 34. Spieltag ist Schluss. Die Saison geht zu Ende, und so manches Mal neigt sich auch eine Ära dem Ende zu. Das kann der Weggang von Trainern oder liebgewonnenen Spielern sein, aber auch der Abschied aus der Liga –

„Hart sind die Zeiten, hart ist das Team. Schulter an Schulter für Eisern Union.“

Nimm den goldenen Ring von mir. Bist Du traurig, dann sagt er Dir „Wir sind immer für Dich da!“ – in guten und in schlechten Zeiten. Was das bedeutet, konnten Union- und St. Pauli-Anhänger am eigenen Leib erfahren, denn ohne ihre Fans würden beide Vereine wahrscheinlich nicht mehr so existieren, wie wir sie heute kennen. Die beiden „etwas anderen“ Clubs halfen sich sogar gegenseitig aus der Misere: Viele Unioner halfen während der „Retter“-Kampagne 2003 mit, dem FC St. Pauli wieder auf die Beine zu helfen, ob durch „Retter-Shirt“-Kauf bzw. -Verkauf oder durstiges Mitwirken an der Aktion „Astra trinken – St. Pauli retten.“ Umgekehrt war auch so mancher Fan und Sympathisant der Kiezkicker dabei, als ein Jahr später Fans dazu aufgerufen waren,

oder auch mal alles gleichzeitig, wie bei uns im letzten Sommer. Diese traurigen Momente kennen auch die Berliner, die mit Union jahrelang durch dick und dünn und vor allem alle Ligen gegangen sind. Nachdem sich der Verein vor zehn Jahren erstmals für drei Jahre in der 2. Liga behaupten konnte, ging es für die Mannschaft und ihre Fans vier Jahre lang auf Leidenstour bis hinab in die Oberliga Nord, bevor es 2008 zu einer Rückkehr in die 3. und ein Jahr später in die 2. Liga kam.

Seitdem hält sich Union jedoch wacker im Tabellenmittelfeld. 2009/10 sprang dabei ein solider zwölfter Platz heraus, eine Saison später beendeten die „Eisernen“ die Spielzeit auf Platz elf. Im Moment stehen sie mit Eintracht Braunschweig und Dynamo Dresden im Konkurrenzkampf um die Plätze sieben bis neun. Doch für die Rot-Weißen ist klar:

unter dem Motto „Bluten für Union“ Blut zu spenden und das Geld dafür dem Köpenicker Verein zu überlassen, der „wegen einer eminent hohen geforderten Liquiditätsreserve beinahe den Einzug in die spannende Regionalliga verpasst“ hätte, wie es 2004 in einem Gruß der Unioner in einer der ersten „VIVA“-Ausgaben hieß. Noch dazu gab es damals ein Benefizspiel zwischen dem FC St. Pauli und Union Berlin im „Stadion an der alten Försterei“. Einen goldenen Ring gab es dafür zwar nicht, aber vielleicht so etwas wie ein Freundschaftsband.

Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht. Ob die Braun-Weißen die „Eisernen“ heute brechen können, bleibt ungewiss, die Statistik spricht jedoch für St. Pauli. Zehnmal traten die Vereine bereits

FC St. Pauli		1. FC Union Berlin	
Tor		Tor	
1 Benedikt Pliquet	13 Philipp Tschauner	1 Jan Glinker	28 Kilian Pruschke
26 Philipp Heerwagen	33 Ole Springer	40 Marcel Höttecke	
34 Arvid Schenk		Abwehr	
Abwehr		4 Ahmed Reda Madouni	5 Christian Stuff
2 Moritz Volz	3 Lasse Sobiech	6 Marc Pfertzel	7 Patrick Kohlmann
4 Fabio Morena	5 Carlos Zambrano	15 Daniel Göhlert	16 Christoph Menz
16 Markus Thorandt	20 Sebastian Schachten	20 Jérôme Polenz	26 Fabian Fritsche
24 Carsten Rothenbach	27 Jan-Philipp Kalla	27 Boné Uaferro	
Mittelfeld		Mittelfeld	
6 Patrick Funk	8 Florian Bruns	2 Christopher Quiring	8 Markus Karl
10 Charles Takyi	17 Fabian Boll	10 Santi Kolk	12 Oliver Hofmann
18 Max Kruse	30 Dennis Daube	14 Patrick Zoundi	17 Torsten Mattuschka
31 Deniz Herber	35 Petar Filipović	18 Maurice Trapp	19 Chinedu Ede
Sturm		21 Tijani Belaid	25 Philip Malinowski
9 Marius Ebbers	14 Petar Slišković	29 Michael Parensen	
19 Mahir Saglik	22 Fin Bartels	Sturm	
23 Deniz Naki	25 Kevin Schindler	11 Simon Terodde	23 Silvio Carlos de Oliveira
Trainer: André Schubert		Trainer: Uwe Neuhaus	
Co-Trainer: Jan-Moritz Lichte, Thomas Meggle		Co-Trainer: Holger Bahra, André Hofschneider	

gegeneinander an: vier Siege für die Kiezkicker, drei Remis, dreimal unterlagen sie den Berlinern. Das Hinspiel konnte die Schubert-Elf 2:0 nach den Treffern von Deniz Naki (63.) und Markus Thorandt (77.) für sich entscheiden. Nach dem heutigen Spiel haben die Kiezkicker noch vier Partien vor der Brust. Am Freitag geht's nach Fürth,

darauf folgen Hansa Rostock, Dynamo Dresden und Paderborn. Doch egal, wie die Begegnungen ausgehen werden, ob wir als Sieger oder Verlierer vom Platz gehen, eines ist sicher: St. Pauli ist die einzige Möglichkeit. Denn „das Herz von St. Pauli, das ist meine Heimat.“

Dam dam, dam dam!
Ina Volkmer

Inhalt

Das ist drin

Aufmacher	2
Interview: Fabian Boll	3
Vorspiel: Greuther Fürth	5
Fanladen-News	5
Fernsehlatterie: Unser Platz an der Sonne	5
Gäste-Interview: Torsten Mattuschka	7
Statistik, Tourplan	8
Tabelle, Spieltag	9
Gegengeraden-Gerd	9

Frisur der Woche	9
Foto-Seite: Die Herzen von St. Pauli	11
Fan-Corner: St. Pauli-Fans in Berlin	12
Herzens-Sache	13
fcstpauli.fm	14
fcstpauli.tv	14
Comic	14
U23 / Young Rebels	15
Kurz notiert	16
Kalender	16
Impressum	16



DENTALPRAXIS IM JOHANNISCONTOR
HAMIDE FARSHI



Auch mal dahin gehen, wo's NICHT weh tut:

Dr. med. dent. Hamide Farshi
Große Johannisstraße 19 · 20457 Hamburg
T 040 - 30 99 88 88 · F 040 - 30 99 88 89
www.hamidefarshi.de

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 8-20 Uhr,
Freitag 8-16 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

Herzrasen beim Tor-Orkan

Er verkörpert die Herzkammer des St. Pauli-Spiels, bestimmt auf der Doppel-Sechs das Tempo und gibt auch außerhalb des Platzes den Takt an: Wir sprachen mit Fabian Boll über Herzschmerz, Liebe auf den ersten Blick und verkannete Qualitäten.

Hallo Boller, Carsten Rothenbach hat vor kurzem erzählt, dass ihm in den sechs Jahren beim FC St. Pauli von Stani und Truller gezeigt worden sei, wie man hier Fußball spielt und lebt. Wie wichtig ist dabei das Herz? Total wichtig. Du musst dich darauf einlassen, dass der FC St. Pauli kein 08/15-Verein ist. Schau Dir das Spiel gegen Cottbus an: Von uns zum Teil ein grauenhafter Kick, aber die Zuschauer haben uns grandios unterstützt. Die Stimmung war für solch ein Spiel phänomenal. So etwas muss man als Spieler aufsaugen. Früher war es noch extremer, da haben wir weniger Fußball gespielt, sondern nur mit Kampf und Leidenschaft agiert. Zum Beispiel in der „Bokal“-Saison. Da wollten wir die Gegner auffressen. Das hat nur geklappt, weil wir mit Herz dabei waren.

Nun hat „Calle“ Rothenbach vor ein paar Tagen erklärt, dass er den Verein verlassen wird. Wie viel Herzschmerz verursacht eine solche Nachricht?

Das ist echt viel. Calle ist ein prima Kerl. Er ist zwar eher ein ruhiger Vertreter, aber wenn er was sagt, dann hat das auch Gewicht. Ich bin da vielleicht etwas zu sozialromantisch, aber mir blutet dabei das Herz, denn zu den ganzen Jungs wie Calle, Ralle, Egi oder Lelle bestand ein ganz enger Draht, weil wir so viel miteinander erlebt und durchgemacht haben. Es ist schade, wenn immer mehr alte Cracks gehen. Vielleicht sollte man bei dem einen oder anderen weniger auf die Leistungsdaten schauen, als darauf, welchen Wert er für die Mannschaft hat. Daher hoffe ich, dass zum Saisonende kein riesiger Schnitt kommt, sondern eher mit dem Skalpell am Kader gearbeitet wird und nicht mit dem Bulldozer.

Du giltst als Herz der Mannschaft auf dem Platz, und auch in der Kabine sorgst Du mit einigen anderen für den richtigen Mannschaftsgeist. Welcher der jungen Spieler ist Dir hierbei besonders ans Herz gewachsen?

Bei Dennis Daube fühle ich mich immer so ein wenig an mich erinnert. Ich war auch am Anfang ein ganz ruhiger Vertreter und habe mir alles angeguckt. Er kommt aus dem Verein, kennt alle und alles hier. Er hat die fußballerische Qualität. Ich glaube, dass er später in der Mannschaft eine wichtige Rolle einnehmen kann.

Was war Dein St. Pauli-Moment, den Du stets im Herzen bewahren wirst?

Rein sportlich die „Bokal“-Serie. Im Halbfinale gegen Bayern zu spielen, das war schon großartig. Und auch die Spiele zuvor hatten alle ihre eigene Geschichte. Das war ganz besonders. Dann sicherlich auch der Aufstieg aus der Regionalliga. Das lag aber auch daran, dass wir mit dem Pokalerfolg und dem Aufstieg in die 2. Liga den Verein wieder auf die richtige Bahn geschoben haben. Der Aufstieg in die 1. Liga war einer zum Genießen. Den werde ich genauso wenig vergessen wie die Bundesligaspiele, die ich gemacht habe. Ein weiterer Höhepunkt war mein Tor im ersten Derby am Millerntor. So einen Orkan habe ich nie zuvor am Millerntor gehört!

Ein weiteres „Herzschlagspiel“ für viele Fans war der 3:2-Sieg gegen Hansa Rostock, bei dem Ihr einen 0:2-Rückstand gedreht habt. Du hast vor dem Start der zweiten Halbzeit eine kurze Ansprache an die Mannschaft gehalten. Was hast Du damals gesagt?

Die zweite Halbzeit fing etwas später an, weil von den Rostockern Pyro gezündet worden war. Da haben Matze Hain und ich noch mal mit der Mannschaft gesprochen. Ich habe gesagt: „Die wollen hier gewinnen und dann auch noch auf den Rängen wilde Sau spielen. Das machen wir nicht mit. Denen zeigen wir jetzt, wo der Hammer hängt.“ Das war so ein typisches St. Pauli-Spiel, das wir nur mit Herz und Leidenschaft gedreht haben.

Wann hast Du Dein Herz an den Club verloren?

1995. 2:0-Heimsieg gegen Hansa Rostock, Flutlicht, Abendspiel. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ich habe mich sofort wohl, sofort zu Hause gefühlt.



Fabian Boll nach seinem 1:1 gegen Paderborn
Fotos: Inside-Picture

Welche Augenblicke sind fest in Deinem Fan-Herz verankert?

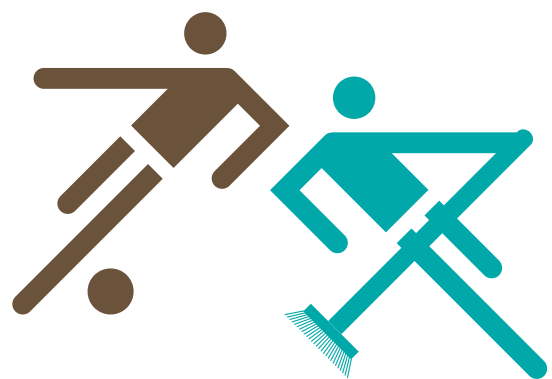
Das Spiel gegen Oberhausen, als Marcus Marin in der Nachspielzeit das 1:1 schoss und den Klassenerhalt sicherte. Das war ein Knaller. Aber ich kann mich auch noch an eine Auswärtsfahrt

nach Köln erinnern mit meinen Jungs. Einer der wenigen Auswärtssiege in der damaligen Bundesligasaison. Da hatten wir ne Menge Spaß!

Fortsetzung auf S. 4

Glänzende Aussichten für den FC St. Pauli

Ihr putzt Union.



Und wir das Millerntor.

Wir unterstützen den FC St. Pauli als Mitglied im „Club der Stammspieler“ und drücken sowieso immer die Daumen.

Außerdem stehen wir auf sauberen Sport und reinigen deshalb nach jedem Heimspiel das Millerntorstadion von innen und außen.

www.hamburgentsorgung.de



HEG HAMBURG ENTSORGUNG



Boller ballert



Vorgeschichte zum Bild auf S.3: Boller hebt ab...

YOU'LL NEVER SHOOT ALONE
YOU'LL NEVER SHOOT ALONE
YOU'LL NEVER SHOOT ALONE

KNACKSCHARFRENT 
 EQUIPMENT FÜR FOTOGRAFEN

Grindelhof 49-50 · 20146 Hamburg · phone +49 (0) 40 33 60 33 · info@knackscharf-rent.de · www.knackscharf-rent.de

Fortsetzung von S. 3

Besondere Bedeutung scheint für Dich die Nummer 17 zu haben. Seit Du bei den Profis spielst, ist sie Deine Rückennummer. Deine Herzdame unter den Zahlen – oder hat die 17 etwas mit der Nummer des Polizeikommissariates zu tun, auf dem Du arbeitest?

Das mit dem Kommissariat stimmt nicht: Als ich zu den Profis kam, habe ich noch im Kommissariat 15 gearbeitet, der Davidwache. Nein, es war so, dass ich in der zweiten Mannschaft immer die 10 getragen habe. Ich konnte jetzt aber schlecht als Neuling bei den Profis sagen: „Ich nehme die 10. Ist ja kein Problem für Euch, oder?“ Die 17 gefiel mir ganz gut, und ich habe gedacht: Was Ivan Klasnic und Alex Meier können, das kann ich auch (*lacht*).

Torjägerqualitäten hast Du in dieser Saison ja tatsächlich bereits bewiesen. Siehst Du Dich vielleicht sogar eher im Herzen des Sturms als auf der Doppelsechs?

Endlich wird das mal erkannt (*lacht*)! Ich fordere es jede Woche, beim Trainer, beim Sportchef, beim Präsidium, aber ich werde immer überhört. Eigentlich bin ich der klassische Neuer (*lacht noch mehr*). Ich könnte sicherlich gut mit Ebbe zusammenspielen, aber auch mit einem quirli-

gen Stürmer wie Mahir. Das wäre für mich überhaupt kein Problem (*guckt jetzt ganz ernst*). Aber anscheinend bin ich der Einzige, der das so sieht.

Wenn Du einen Herzenswunsch für den FC St. Pauli frei hättest – welcher würde das sein?

Fabian Boll als Mittelstürmer (*lacht*)! Nein, im Ernst: Ich würde mir wünschen, dass der Verein die Entwicklung, die er in den letzten acht bis zehn Jahren genommen hat, kontinuierlich fortsetzen kann, dass sich der Club dabei aber seine Besonderheit bewahrt. Aber da sind wir mit unserer aktiven Fanszene so gut aufgestellt, dass ich mir keine Sorgen mache.

Heute geht es gegen Union Berlin. Es wird bestimmt einen herzlichen Empfang für die Unioner geben, aber womit rechnest Du beim Spiel gegen Mattuschka und Co.?

Die Spiele gegen Union sind immer etwas Besonderes und von einer besonderen Atmosphäre getragen. Das haben wir ja schon im Hinspiel erlebt. Ich freue mich auf die sicherlich intensiven 90 Minuten und glaube, dass dieses Spiel ein Paradebeispiel für eine gute Atmosphäre zwischen verschiedenen Fanlagern sein wird.

Boller, herzlichen Dank für das Gespräch!

Interview: Christoph Pieper

„Ihre Container transportieren wir ins Inland, aber die Punkte bleiben am Millerntor“



www.egim.eu

Never mind Greuther Viert – here comes Greuther Zweit!



Es soll Fürther geben, die kaum noch wissen, wie sich eine Zweitliganiederlage anfühlt: Seit über zwei Monaten hat die Spielvereinigung nicht mehr verloren. Hinzu kam eine imposante Leistung im DFB-Pokal, die sie bis zum denkbar knappen Aus im Halbfinale gegen Borussia Dortmund brachte.

Klar, der Fürther Aufstiegsrap mit Kinderchor („Kleeblatt, Kleeblatt“) ist nicht jedermanns Sache, und als direkter Konkurrent sieht man die Siegeserinnerer der anderen ja automatisch eher etwas skeptisch. Aber wenn man ein Herz für Underdogs hat (und man kann ja davon ausgehen, dass dies für einen Großteil der Fans am Millerntor durchaus zutrifft), dann kann

Vormerken:

SpVgg Greuther Fürth
– FC St. Pauli
Freitag, 13.04.2012,
18:00 Uhr

man den so oft verspotteten Fürthern den Aufstieg schon gönnen. Wer so oft so knapp scheitert, der hat sich eine Chance in der Belegung des Fußballs verdient, Lachshüppchen, Champagner und Sonntagsmorgens-TV-Analyse inklusive.

Zumal die Fürther offensiv eine richtig überzeugende Saison spielen, mit Kantersiegen wie dem 4:1 in München, dem 6:2 gegen Bochum oder dem 5:1

gegen Paderborn, um nur einige zu nennen. Man mag diese Durchschlagskraft nicht ausschließlich an den beiden Sturmspitzen Olivier Ocean (16 Saisontreffer/8 Assists) und dem etwas unscheinbareren, aber nicht minder erfolgreichen Partner Christopher Nöthe (11/2) festmachen, aber nach einem ebenbürtigen Knipsduo muss man in der 2. Bundesliga lange suchen.

Versteht sich von selbst, dass es auch diese beiden waren, die am Millerntor im Hinspiel für zwei besonders bittere Treffer kurz vor der Pause und in der Nachspielzeit zum Endstand von 2:2 sorgten. Nicht zu vergessen, dass Derby-Legende Gerald Asamoah jetzt als Kleeblatt aufläuft und in seinen fünf Einsätzen schon vier Mal einnetzte.

Fernsehlotterie

„Ein Platz an der Sonne“

Unser Platz an der Sonne

Jeder Mensch hat seinen ganz persönlichen „Platz an der Sonne“. Wir von der Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ möchten gemeinsam mit dem FC St. Pauli so viele hilfebedürftige Menschen wie möglich unterstützen und ihnen mit unseren Loseinnahmen zu einem Platz an der Sonne verhelfen. Wie unterschiedlich dieser aussehen kann, stellen wir Euch regelmäßig hier vor.



Im „Haus am Urban“ in Berlin-Kreuzberg werden psychisch kranke Mütter und ihre Kinder betreut. Foto: Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“

Philipp Heerwagen, Torwart beim FC St. Pauli:

„Mein Platz an der Sonne ist eine kleine Insel im Südchinesischen Meer namens ‚Con Dao‘. Dort gibt es keinen Tourismus, keinen Handyempfang, nur totale Abgeschiedenheit und lange, schöne Strände. Ein Ort für Menschen, die kaum etwas brauchen, außer das Meer und Familie, und die damit glücklich sind. Ein Ort, an dem man sich nur mal um sich kümmern kann.“

Angelika Ingendorf, Heimleitung PROWO e.V. Mutter-Kind-Verband in Berlin:

„Unser Platz an der Sonne ist unser neu errichtetes ‚Haus am Urban‘ in Berlin-Kreuzberg. Es bietet Platz für

insgesamt elf Mütter, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer schweren Lebenskrise nicht in der Lage sind, allein mit ihrem Kind zu leben. Hier finden Mütter und Kinder gemeinsam ein Zuhause und werden intensiv betreut.

Die Mütter leben mit ihrem Kind in zwei eigenen Räumen und können die Gemeinschaftsräume nutzen. Eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung entlastet die Mütter und gewährleistet die Sicherheit und den Schutz der Kinder.

Durch die Verbindung therapeutischer und sozialpädagogischer Angebote werden die Mütter von Anfang an darin unterstützt, alltägliche Probleme zu bewältigen – von den täglichen Hausarbeiten bis zu Jobsuche und der

Klärung behördlicher Angelegenheiten. Auch um die aktive Freizeitgestaltung mit und ohne Kind kümmern wir uns. So bauen die Mütter für sich und ihr Kind ein soziales Netz auf, das ihnen im Alltag ebenso eine Hilfe ist wie bei der Integration in den Kiez oder auch in einen Job.

Wir danken der Fernsehlotterie ‚Ein Platz an der Sonne‘ für die Unterstützung in Höhe von 550.000 Euro beim Bau des ‚Haus am Urban!‘

Im Jahr 2011 unterstützte die älteste Soziallotterie Deutschlands 258 gemeinnützige Projekte zugunsten von hilfsbedürftigen Kindern, Senioren sowie kranken und behinderten Menschen. Über 40 Prozent der Einnahmen aus dem Losverkauf fließen in die sozialen Einrichtungen. In den letzten beiden Jahren unterstützte sie allein in Hamburg sieben Projekte mit über 1 Million Euro. Die Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ erzielte von 1956 bis heute einen karitativen Zwecktrag von rund 1,4 Milliarden Euro und konnte damit über 6.350 Hilfsprojekte fördern.

Weitere Informationen über die Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ unter www.einplatzandersonne.de



400 Stellplätze
nur 500 m bis zum Stadion.

Esso Reeperbahn Spielbudenplatz St. Pauli

Spielbudenplatz 5 - 13 • www.reeperbahn-garagen.de

Das alles scheint zur Zeit dermaßen auf den langersehnten Aufstieg hinauszulaufen, da kann man auch schon mal rappen vor Freude. Im nächsten Jahr bekommt Greuther Fürth übrigens ein neues Stadion. Baubeginn ist Frühjahr 2013. 2010

feierten die Paulianer ihren Aufstieg im Playmobilstadion, diesmal wäre es André Schubert und Co. sicher lieber, die Aufstiegsfeierlichkeiten würden nicht unbedingt in braun-weißer Anwesenheit in der heutigen Trolli-Arena stattfinden ... *Moritz Piehler*

Stadion	Trolli-Arena
Anschrift	Laubenweg 60, 90765 Fürth
Fassungsvermögen	15.000
Zuschauerschnitt	10.100
Entfernung vom Millerntor	601 km
Höhe über NN	295 m
Wurst	Fränkische Bratwurst im Brötchen 2,50 Euro
Bier	Tucher Pils, 0,5 l für 3,30 Euro
Stadionhymne	„Kleeblatt, Kleeblatt“
Platzierung letzte Saison	4. (was sonst...)

Auswärts und mehr **Fanladen-News**

Busfahrt nach Fürth
Zum Auswärtsspiel in Fürth am **Freitag, 13. April, um 18 Uhr** bieten wir eine Busfahrt an (Preis: 37 Euro; AFM-Mitglieder: 31 Euro). Los geht's um 6 Uhr morgens auf dem Heiligengeistfeld (Ecke Süd / Gegen-gerade). Ob es noch Restkarten im freien Verkauf gibt, erfahrt Ihr auf unserer Website, per Telefon oder direkt im Fanladen.

Sonderzüge nach Dresden
Zum Auswärtsspiel in Dresden bieten wir zwei Sonderzüge an. Alle Bestellerinnen und Besteller müssten jetzt bereits eine Antwort auf ihre Bestellung bekommen haben – falls nicht, meldet Euch bitte bei uns!

Alles Gute in der Elternzeit, Justus!
Vor kurzem haben wir Euch unsere neue Mitarbeiterin Alex vorgestellt – nun müssen wir Euch einen Abgang vermelden, zum Glück nur auf Zeit: Justus wird ab dem 13. April für acht Monate in Elternzeit gehen (somit ist heute sein vorerst letztes Spiel „im Dienst“). Alex (unsere Ex-Praktikantin und Kiezkick-Trainerin) sowie Carsten werden Justus' Stunden übernehmen.

Schals, Shirts und Silberscheiben
Wer diesen Film noch nicht hat, sollte jetzt aber wirklich mal zuschlagen: „Das ganze Stadion“ von Felix Grimm gibt's bei uns für 15 Euro. Außerdem Shirts, Schals, Mützen, diverse andere schöne Sachen – oder einfach nur nette Begegnungen. Kommt vorbei! Nutzt Euren Fanladen! Wir freuen uns auf Euch.

Eure Fanladen-Crew: Alex, Carsten, Elin, Justus, Kolja und Stefan

Öffnungszeiten und Kontakt
Di. bis Fr. 15-19 Uhr sowie vor und nach allen Heimspielen
Fanladen St. Pauli, Brigittenstr. 3, 20359 Hamburg, Tel. 040 / 439 69 61
info@stpauli-fanladen.de / www.stpauli-fanladen.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Information und Anzeigenannahme: Andreas Kaiser, Tel. 040 - 765 89 53, andreas.kaiser@fcstpauli.com

„Ich will hier jedenfalls nicht mehr weg!“

Rücknummer 17, zwei Aufstiege, 200 Spiele für ein und denselben Verein und eine selten gewordene Vereinstreue: Die Gemeinsamkeiten von Fabian Boll und Torsten Mattuschka (31) sind verblüffend. Seit 2005 kickt der gebürtige Cottbusser für die „Eisernen“, die damals noch in der Oberliga dümpelten. Wir sprachen mit dem Gästekapitän über den 1. FC Union als Herzensangelegenheit, verblüffende Zahlenphänomene und „Fußball pur“.

Hallo Torsten, wie lebt es sich denn so als Identifikationsfigur eines Fußballvereins?

Ganz hervorragend, danke der Nachfrage! Man wird das ja nicht zufällig, insofern ist es schon ein Zeichen dafür, dass man ein paar Dinge ganz gut hinbekommen hat.

Nach besonderen Spielen sagt Fabian Boll immer: „Das war wieder mein St. Pauli“ – und jeder weiß, was damit gemeint ist. Wie endet bei Dir folgender Satz: „Mein Union ist ...“?

... total verrückt im positiven Sinne. Die Art und Weise, wie wir unterstützt werden, habe ich so woanders noch nie erlebt.

Inwiefern spielt dabei eine Rolle, dass Du ähnlich wie Boller bei St. Pauli in sportlich schlechteren Zeiten zu Union gekommen bist und dem Verein seitdem die Treue gehalten hast?

Das ist natürlich eine besondere Situation. Als ich zu Oberligazeiten zu Union gekommen bin, da konnten wir von der 2. Bundesliga höchstens träumen, wenn überhaupt. Wenn man so einen Weg gemeinsam gegangen ist, dann schweißst das sehr fest zusammen. Ich will hier jedenfalls nicht mehr weg!

Und jetzt mal Hand aufs Herz:

Was hat es mit der Rückennummer „17“ auf sich? Nicht nur Boller und Du, sondern auch Andreas „Lumpi“ Lambert, der 2002 bei Düsseldorf in der Oberliga angefangen hat, trägt sie. Das kann doch kein Zufall sein ...

Hm, sieht komisch aus, ist mir auch schon aufgefallen (*schmunzelt*). Bei mir war es so, dass ich in Cottbus die 34 hatte und 17 ist die Hälfte davon. Ich hab dann nämlich nur noch die Hälfte verdient. Frag mal die anderen beiden auch. Würde mich schon interessieren, ob es bei denen ähnlich war.

Gibt es in der 2. Bundesliga so etwas wie einen „Veteranenkreis“? Tauschst Du Dich mit Kollegen wie Lumpi oder Boller auch mal aus?

Ich tausche mich schon mit Kollegen aus, aber eher mit denen, die man näher kennt, mit denen man schon zusammen gespielt hat. Dabei ist es auch egal, wo sie jetzt gerade spielen. Mit beiden habe ich ehrlich gesagt nur zu tun, wenn wir gegeneinander spielen.

Am Anfang Deiner Karriere hast Du Dich mit der Einstellung zum Profifußball zunächst schwer getan. Woran lag's?

Ich glaube, mir war einfach nicht klar, was tatsächlich möglich ist, wenn ich

mich richtig reinhänge. Als junger Spieler ist das auch nicht ganz leicht. Es ist wichtig, die richtigen Bezugspersonen zu finden, damit man neben dem vielen Spaß, den die Fußballszene so mit sich bringt, die Konzentration auf das Wesentliche nicht verliert. Der damalige Cottbus-Trainer „Ede“ Geyer hat Dich dann auf den richtigen Weg gebracht.

Wie hat er das geschafft?

Er hat mir klargemacht, dass ich grundsätzliche Dinge ändern muss, wenn ich erfolgreich Fußball spielen will. Mit 100 Kilo Lebendgewicht kommt man bei meiner Größe nicht weit. Dass Ede in solchen Dingen ein sehr direkter Typ ist, muss ich wahrscheinlich nicht extra betonen ...

Du bist mittlerweile mit Union u.a. zwei Mal aufgestiegen. Was waren bisher Deine persönlichen Highlights?

In den Jahren haben sich schon einige Geschichten angesammelt, aber dafür ist Ever Heft zu dünn. Das absolut Größte war für mich und wohl jeden, der dabei war, unser Derby-Sieg im Olympiastadion letztes Jahr. Ich habe einen der tollsten Freistöße meiner Karriere zum 2:1 im Hertha-Tor versenkt. Knallhart, total präzise platziert – da war einfach nichts zu halten. Kann sich jeder im Internet nochmal anschauen ...



Torsten Mattuschka am Millerntor beim 3:0-Heimsieg der Kiezkicker im November 2009 Foto: Inside-Picture

Der FC St. Pauli ist ein Stadtteilverein, der auch gern als Kiezkicker bezeichnet wird. Union ist in Ostberlin beheimatet und gilt vielen Menschen weniger als Hauptstadt- sondern vielmehr als „Ostclub“. Woher kommt das aus Deiner Sicht?

Das ist so nicht ganz richtig. Mit dem Hauptstadtclub hast Du Recht – der Name ist schon vergeben, und die machen das auch echt super. Ein richtiger „Ostclub“ wie Cottbus oder Dresden sind wir höchstens aus Westperspektive. Eigentlich finde ich so ne Schublade auch nicht wichtig. Union ist etwas sehr Eigenes und weder mit den Ostclubs noch mit dem Hauptstadtclub zu vergleichen. Wir haben ein kleines Stadion und ziehen unser Ding durch: Stehplätze, Fußball pur, Bier und Bratwurst. Es gibt viele, die

das auch geil finden. Die anderen fahren halt ein paar Kilometer weiter.

Du wolltest nach eigener Aussage mit Union die Nr. 1 im Osten werden. Mit Eurem aktuellen Tabellenplatz seid Ihr das de facto. Welche anderen Ziele bleiben noch? Mit Union in Liga 1?

Klar ist das ein Ziel, von dem man träumt. Wir haben in dieser Saison einen guten Schritt nach vorne gemacht, aber auch gesehen, dass noch eine Menge für ganz oben fehlt. Also: weitermachen, besser werden und sehen, wie weit es nächste Saison geht. Aber da erzähle ich Euch ja nichts Neues!

Torsten, Danke für das Gespräch! Interview: Jörn Kreuzer



DIESES KRAFTWERK WILL KEINER ABSCHALTEN.

VW Touareg
129,- pro Tag
100 km frei



STARCAR
Autovermietung

Den neuen Touareg günstig mieten:

7 x in Hamburg

0180/55 44 555

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

Jetzt rede ich!

Diesmal: Herzkasper



Da geht einem das Herz auf! Foto: Antje Frohmüller

Das Tolle an Herzen ist ja, dass sie nicht vorbeischießen können. Also ich meine: Klar gibt das ab und an mal Probleme, aber wenn Fußballer mit Bällen das machen würden, was Herzen mit Blutkörperchen veranstalten, hätten wir nach neunzig Minuten Ergebnisse wie beim Basketball.

Stattdessen: Herzstillstände im zweistelligen Bereich. Düsseldorf, „Esprit Arena“, die 52. Minute: Ecke Kruse, hoch auf Boll geschlagen, Boll verlängert zum linken Pfosten, Rothenbach rutscht in den Ball, Blutkörperchenförderung in meiner Pumpe wird auf Maximum gesteigert, Drüsen bereiten Adrenalin- und Ekstasenausschüttung vor, Rothenbach rutscht weiter, Herz schlägt schneller, Rothenbach trifft den Ball – NEIN, NEIN, NEIIIIII!!!

Da isser wieder, der Herzkasper, und zeigt mir ne lange Nase. In Richtung links neben dem Pfosten, wo der Ball jetzt liegt. Mal ehrlich: Warum in Amerika Fußballspiele ohne kilometerlangen Beipackzettel von den Vereinsjuristen abgehalten werden dürfen, werde ich nie verstehen. Da klagt man sich doch schon wegen zu heißem Kaffee in Grund und Boden! Was ist mit minutenlangen Herzstillständen? Muss

ich den Lechner mal fragen, wenn er wieder hier ist, der kickt ja jetzt da. Immer mit dem Herzen dabei.

Wobei ich den Spruch ja nie verstanden habe. Also wenn ich mein Herz vorm Spiel ausbauen ließe, dann würd ich von dem ganzen Zinnober verhältnismäßig wenig mitkriegen oder? Nicht mal den prächtigen neuen Rasen. Höchstens von unten, wenn der Platzwart das umsetzt, was ich vorsorglich schon mal in mein Testament reingeschrieben habe.

Also, mit dem Herzen soll man dabei sein. Aber dass man auch die Füße nicht zu Hause vergessen soll, daran erinnert einen keiner. Fast ein Wunder, dass das nie schiefeht!

In Düsseldorf hatten unsere Jungs zum Glück beides mit. Wie immer und ganz besonders natürlich auch der Calle. Das 0:0 gegen Düsseldorf und das gegen Cottbus waren auf sicher zweieitige Zwillinge. Wenn ich's nicht wüsste, ich würde glatt überlegen, ob die überhaupt dieselben Eltern haben!

Und als ich so ungefähr um die 55. Minute herum wieder Puls hatte, fing auch ich an, mich über das Spiel zu

freuen. Und zu sterben. Und zu freuen. Und zu sterben. Immer abwechselnd. Der Herzschlag des Fußballs.



Gerhard von der Gegengerade, 55, ist seit 1910 Dauerkarten-Besitzer des FC St. Pauli. Gegen eine Jahresration braun-weißer Lebkuchenherzen hat er sich bereit erklärt, die VIVA ST. PAULI als Fußball-Sachverständiger zu unterstützen.

Mehr von Gerd in seinem Blog, auf Twitter und Facebook:
www.gegengeraden-gerd.de
facebook.com/gegengeradengerd
[www.twitter.com/GG_Gerd](https://twitter.com/GG_Gerd)

HAMBURG IST BRAUN WEISS - UND DER HIMMEL DARÜBER BLAU

blau.de ist stolzer Kapitän des FC St. Pauli. Sei schlau, telefonier blau.

Tabelle 2. Bundesliga 2011/12

Platz	Verein	Spiele	s	u	n	Tore	Diff.	Pkte
1	Eintracht Frankfurt	28	18	7	3	68:27	41	61
2	SpVgg Greuther Fürth	28	18	6	4	64:22	42	60
3	Fortuna Düsseldorf	28	14	12	2	56:27	29	54
4	FC St. Pauli	28	15	7	6	45:27	18	52
5	SC Paderborn 07	28	14	9	5	43:32	11	51
6	1860 München	28	14	4	10	49:38	11	46
7	Eintracht Braunschweig	28	9	12	7	32:29	3	39
8	1. FC Union Berlin	28	11	6	11	45:48	-3	39
9	Dynamo Dresden	28	10	6	12	43:45	-2	36
10	VfL Bochum	28	9	4	15	35:48	-13	31
11	Energie Cottbus	28	7	10	11	26:39	-13	31
12	Erzgebirge Aue	28	7	10	11	27:44	-17	31
13	FC Ingolstadt 04	28	6	11	11	34:46	-12	29
14	FSV Frankfurt	28	6	11	11	33:52	-19	29
15	MSV Duisburg	28	7	7	14	33:42	-9	28
16	Karlsruher SC	28	6	5	17	28:57	-29	23
17	Alemannia Aachen	28	3	12	13	22:38	-16	21
18	Hansa Rostock	28	3	11	14	25:47	-22	20

Aufgrund des Redaktionsschlusses sind die Punktstände nach dem 29. Spieltag nach nicht in der Tabelle enthalten und können in der letzten Spalte nachgetragen werden.

30. Spieltag

10.04. - 11.04.2012

Di 10.04.	17:30	Eintr. Braunschweig - SpVgg Greuther Fürth	-- (-:)
		FC St. Pauli - 1. FC Union Berlin	-- (-:)
		Fortuna Düsseldorf - FSV Frankfurt	-- (-:)
		Energie Cottbus - Hansa Rostock	-- (-:)
Mi 11.04.	17:30	Alemannia Aachen - VfL Bochum	-- (-:)
		1860 München - MSV Duisburg	-- (-:)
		Erzgebirge Aue - SC Paderborn 07	-- (-:)
		Eintracht Frankfurt - FC Ingolstadt 04	-- (-:)
		Karlsruher SC - Dynamo Dresden	-- (-:)

31. Spieltag

21.10. - 23.10.2011

Fr 13.04.	18:00	SpVgg Greuther Fürth - FC St. Pauli	-- (-:)
		Hansa Rostock - FSV Frankfurt	-- (-:)
		1. FC Union Berlin - Eintracht Braunschweig	-- (-:)
Sa 14.04.	13:00	Eintracht Frankfurt - Erzgebirge Aue	-- (-:)
		MSV Duisburg - Alemannia Aachen	-- (-:)
So 15.04.	13:30	SC Paderborn 07 - Energie Cottbus	-- (-:)
		VfL Bochum - 1860 München	-- (-:)
		FC Ingolstadt 04 - Karlsruher SC	-- (-:)
Mo 16.04.	20:15	Dynamo Dresden - Fortuna Düsseldorf	-- (-:)

Kopierer - Drucker - Scanner - Faxsysteme
 Kostenanalyse - Dokumentenmanagement

collatz+schwartz
 Kopiertechnik
 Hamburg • Pinneberg



SHARP competencepartner

www.collatz-schwartz.de



1. Wahl für Pistenspaß.

Mit airberlin zu den schönsten
Skigebietern in Österreich,
der Schweiz und Deutschland!

Ski-
Gepäck
fliegt
gratis!



*Gültig bis 30.04.2012



airberlin.com

Your Airline.

Die Herzen von St. Pauli



Fotos: Antje Frohmüller, Inside-Picture, Norbert Harz

POWERED BY PRINT !



500 BLÖCKE
€ 159.16

inkl. MwSt & Versand

90g Offset weiß, mit Leimbindung,
DIN A5, 25 Blatt, 4/0 farbig

FA FLYERALARM®
powered by print.

Vom Aufkleber übers Hochglanzmagazin bis zum Poster
druckt flyeralarm Printprodukte aller Art – in 1A-Qualität,
supergünstig und wenn's eilt, auch über Nacht.

www.flyeralarm.com

Einem Lebensge- fühl verpflichtet



Das Herz von St. Pauli schlägt selbstverständlich auch in Berlin – am lautesten vielleicht in der „Astra Stube“ in Neukölln. Die 2010 eröffnete Kneipe hat sich rasch zu einem zentralen Treffpunkt für alle Fans der Kiezkicker in der Hauptstadt entwickelt.

Über ein Jahr musste der Exilhamburger Stefan warten, bis seine „Astra Stube“ endlich ihre Pforten öffnen konnte. Als die Konzession unter Dach und Fach war und der Vermieter nichts mehr auszusetzen hatte, war es dafür aber auch höchste Zeit – damals, im Sommer 2010.

Der Aufstieg des FC St. Pauli in die 1. Bundesliga stellte die braun-weiße Fangemeinde in der Hauptstadt kurioserweise vor ein Problem: In der 2. Liga hatten St. Pauli-Anhänger jahrelang „ihre“ Spiele in den Fankneipen anderer Bundesligisten problemlos schauen können. Doch plötzlich war man Konkurrenz.

Mittlerweile feuern in der „Astra Stube“ bis zu 100 Leute und mehr die „boys in brown“ an. Damit das möglich wird, müssen jedes Mal die Tische aus dem Schankraum geräumt werden. Wenn im Frühjahr die Temperaturen steigen, werden auch draußen Bildschirme aufgestellt. So wird der Bürgersteig schon mal zur spontanen

braun-weißen „Public Viewing“-Zone. Für den gelernten Tontechniker Stefan ist die „Astra Stube“ mehr als eine Fußballkneipe: „Wenn man wie ich auf St. Pauli aufgewachsen ist und sozialisiert wurde, bekommt man ein besonderes Lebensgefühl mit auf den Weg.“ Darum ist es ihm wichtig, dass seine Kneipe generell für eine entspannte und weltoffene Atmosphäre steht, in der homophobes, sexistisches und rassistisches Gedankengut nichts verloren hat. Die „Astra Stube“ ist beispielsweise auch ein fester Treffpunkt für die Berliner Zelle von Viva con Agua.

Auch die Liebhaber braun-weißer Fußballdevotionalien kommen voll auf ihre Kosten. An den Wänden befinden sich unzählige Sammlerstücke mit nostalgischer Note: Sei es eine Sitzschale von der alten Haupttribüne, ein Volker-Ippig-T-Shirt oder eine Schnauzbarfoto-Sammlung, zu der unter anderem die St. Pauli-Legenden Walter Frosch und Sonny Wenzel

gehören: „Das hat sich in kurzer Zeit alles selbst zusammengeschaubt“, erzählt Stefan begeistert. „Nachdem ich damit begonnen hatte, ein paar Dinge aufzuhängen, sind die Leute von selbst gekommen und haben mir die Sachen geschenkt.“

Und wer immer schon wissen wollte, was Elvis, Sepp Meier und Jesus gemeinsam haben, sollte mit einem Besuch der „Astra Stube“ nicht länger warten.

Mehr Informationen:
www.astrastube.com

Jörn Kreuzer



Fotos: Jörn Kreuzer



in medias.it

... die IT-Servicemanager des FC St. Pauli

IT-Support für (Ihr) Unternehmen braun-weiß :)

<http://wirsindstpauli.it>

Tel. 040-4143 6143 · Fax. 414 36 414 · info@inmedias.it

LORENZ
AUTOLACKIERUNG
und Karosseriefachbetrieb

24 Stunden Glanzleistungen

Hammoorer Weg 20 • 22941 Bargtheide

Tel.: 04532/7439 • Fax: 04532/8072

autolorenz@t-online.de • www.autolackierung-lorenz.de



morgens
mittags
nachmittags
abends
nachts

... JULI IST IMMER.

Schulterblatt 114 | 20357 Hamburg
Telefon: 040 - 432 146 96
www.dasjuli.de

Dein ist mein ganzes Herz

Babum, babum, babum ... Vor den Augen das Spielfeld, der Geruch von frisch gemähtem Gras zieht Dir in die Nase, einen Moment lang ist es ganz still, und Du kannst es wieder hören. Babum, babum ... Gleich geht es los, nur noch Sekunden trennen Dich von dem Kribbeln, das einem durch Mark und Bein geht. Babum ... Nach dem fünften Glockenschlag von ACDCs „Hells Bells“ laufen die Mannschaften

ein. Gänsehaut, Anspannung, das rhythmische Schlagen im Körper wird schneller, wie durch einen Tunnel gelangst Du zurück in die Wirklichkeit. Es ist laut – tausend Herzen schlagen im gleichen Takt.

Babum, babum, babum ... Das Klacken der Stollen ist laut auf dem Steinboden zu hören, der zum Spielertunnel führt ... Das gefüllte Stadi-

on, die Gesänge, einen Moment lang wird alles stumm ... Und da ist es wieder: babum, babum. Neben Dir steht die Mannschaft des gegnerischen Teams. Beim Blick herab bleibt er einige Sekunden auf dem Vereinswappen hängen ... Babum ... Gleich geht es los. Mit dem Einlaufkind an der Hand geht es auf den Rasen ... und Dein Herz schlägt im Takt mit all den anderen.

Kurz vor Anpfiff ist sie wieder da: Diese Stille. Die Stadion-Lautsprecher schweigen. Jeder im Stadion scheint für die kommenden 90 Minuten Kraft zu sammeln. Es geht um alles oder nichts. Die Anspannung ist zum Greifen nahe, bis endlich der Pfiff erklingt. Nun heißt es: Das Herz in die Hand nehmen, um gemeinsam für ein Ziel einzustehen und alles aus sich herauszuholen.

Wie in Zeitlupe gelangt der Ball vor die Füße des Spielers Deiner Mannschaft, sein Schuss ist präzise ... Babum, babum ... die Kugel überwindet den Torwart und dreht sich ins Netz. Dein Team führt, und Dein Herz findet den Takt des Tor-schützen. Unbändige Freude durchdringt Dich und das ganze Stadion.

Die Kugel senkt sich auf den Boden. Deine Mannschaftskollegen stürmen auf Dich zu. Soeben hast du im eigenen Stadion zum 1:0 getroffen. Die Fans jubeln mit Dir, und Du mit ihnen. Eine Verbindung die niemand zerstören kann, ein Moment, der Euch für immer verbindet.

genbrug
ge
braucht
waren
kauf
haus.

Schulterblatt 116



Ein Tor kann über so Vieles entscheiden: Sieg oder Niederlage, Auf- oder Abstieg, Freude oder Trauer. In Deiner Zeit auf den Rängen Deines Vereins haben schon viele Spieler für Dich getroffen. Viele Spieler, die eines gemeinsam haben: Für einen Augenblick in Deinem Leben haben sie Dich glücklich gemacht. Und die anderen, die mit Dir jubeln.

Für Dich war jedes davon ein Augenblick, in dem Dein Herz anfing, schneller zu schlagen. Egal, wie die Saison endet, diese Momente bleiben bestehen. Und Du bei Deinem Verein. Und für Deinen Verein. Dein ist sein ganzes Herz. Joy Dahlgrün-Krall

**ABO.
NEU AUFGESTELLT.**

Die 11 FREUNDE
Dauerkarte



12 Hefte
und viele Vorteile
für nur

47€

11 FREUNDE DAUERKARTE

MAX MUSTERPROFI
9965 8431 5711
INHABER SEIT 2003

Deine Vorteile:

12 x 11 FREUNDE zum Vorzugspreis von 47 Euro, **personalisierte Dauerkarte**, kostenlose **Filmreviews**, **zusätzliche redaktionelle Angebote** und **Vergünstigungen im 11 FREUNDE Shop**.

Alle Infos unter

www.11freunde.de/dauerkarte

Sau(b)er macht lustig!
Lassen Sie sich unsere tip-top-Frische nicht entgehen, und nutzen auch Sie unsere Vorteile durch Erfahrung, Gründlichkeit und Flexibilität!

- Außenanlagen
- Büroräume
- Glas und Fassade
- Hausmeister-Service
- Sportanlagen
- Treppenhäuser
- ... und vieles mehr!

tip-top Gebäudeservice GmbH • Ringwisch 24 • 22523 Hamburg
Telefon (040) 5725272-0 • Telefax (040) 5704178
www.tip-top-gebäudeservice.de

VIVA-Kalender

Termine für St. Paulianer

FC St. Pauli Handball

Sa., 14. April, 19:30 und weitere: Spannung pur und beste Stimmung gibt's bei unseren 1. Handball-Herren am 14. April gegen die HSG Hohn/Elsdorf und am 21. April gegen die HSG Schülup/Westerrönfeld, jeweils um 19:30 in der Sporthalle Budapester Straße. Am 28. April um 17 Uhr geht es dann in Flensburg gegen die SG Flensburg-Handewitt 2.
Mehr Termine und Infos unter www.knickwurf.de

St. Pauli-Krimis in der „Süd“

Sa., 14. April, 19 Uhr: Im Rahmen der „Lesetage gegen Atomstrom“ gastieren Hamburgs bekannteste Krimiautoren im „Ballsaal“ der Südtribüne. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos und Gesamtprogramm der Lesetage (u.a. auch mit Kettcar, Dieter Hildebrand, Günter Wallraff, Feridun Zaimoglu): www.lesen-ohne-atomstrom.de

Literarische Streifzüge auf dem Kiez

Mi, 19. April, 19.30 Uhr: Zweistündiger Stadtteilrundgang mit Lesungen im Rahmen der Aktion „Lesetage selber machen“. Treffpunkt: U-Bahn St. Pauli, Ausgang Reeperbahn, Kosten: 6 Euro. Mehr Infos und Programm: www.lesetage-selber-machen.de

Walk for Water

Do., 22. April: Sechs Kilometer für sauberes Wasser spazieren, dann ins Y'akoto-Konzert im „Terrace Hill“ im „Nordbunker“. Das ist der Viva con Agua „Walk for Water“. Die Teilnahme ist offen für alle, die Erlöse gehen komplett an VcA.
Infos: www.walkforwater.de

Fanräume The Bates und andere für Fanräume!

Fr., 4. Mai, 19:10: Der Vorverkauf fürs Fanräume-Festival läuft bereits auf

vollen Touren: Im „Knust“ (Neuer Kamp 30) spielen „The Bates“, „Millerntor Brigade“, „The Skatoons“, „Kolkhorst“ und „Goodbye Jersey“ zugunsten von Fanräume e.V.. Vorverkauf im Fanladen, den FCSP-Fanshops und online via www.knusthamburg.de

Fanräume Fanräume-Segeltörn

Freitag, 11. Mai 2012, 19:30: Die Anmeldung für den Hafengeburtstags-Törn läuft. ACHTUNG: Falls der FC St. Pauli in der Relegation spielt, wird es einen Ausweichtermin geben!
Anmeldung: info@fanraeume.de

Kindertriathlon: Anmeldung läuft!

Sa., 20. Mai: Beim zweiten Kiez-Kindertriathlon sind alle von 8 bis 15 Jahren herzlich willkommen. Teilnehmen können sowohl „erfahrene Sportler“ als auch Einsteiger, welche diese tolle Sportart für sich entdecken wollen. Die Anmeldung läuft bereits!
Alle Infos: www.fcstpauli.com/kindertriathlon

St. Pauli läuft gegen Rechts

Fr., 1. Juni, 18:15 Uhr: Unsere Marathonabteilung unterstützt den Aufruf des Hamburger Bündnisses gegen Rechts und veranstaltet am Vorabend des geplanten Nazi-Aufmarschs in Hamburg einen Lauf um die Alster (Wandern auch erlaubt). Start/Ziel: Außenalster, Grillwiese am Schwannenwik. Unbedingt vormerken!

Vermisst Ihr einen Termin für St. Paulianer? Plant Ihr eine Veranstaltung zum „magischen FC“? Dann mailt uns: viva.stpauli@fcstpauli.com

„MEINE 11“: Neuer Kanal bei FC St. Pauli.FM

Unser Web/App/Radio FC St. Pauli.FM sendet auch in dieser „englischen Woche“ zum Spiel gegen „Eisern Union“ live vom Millerntor.

Bis zum Einlaufen der Mannschaften und „Hells Bells“ stimmen Euch die Moderatoren eine Stunde lang mit Infos, Interviews und Atmosphäre auf die 90 Minuten ein. Während des Spiels läuft der AFM-Radio-Kommentar mit Wolf Schmidt.

Die beliebte Sendung „MEINE 11“ bekommt einen eigenen Kanal bei FC St. Pauli.FM. Ab Donnerstag laufen dort Sendungen mit Fabian Boll, Moritz Volz, Reimer Bustorff (Kettcar), Sven Brux und vielen anderen St. Paulianern non-stop. Reinhören lohnt sich auf jeden Fall!

Das „Wunschkonzert“ hört Ihr am Donnerstag (19 Uhr) mit all Euren Wünschen für unseren „Magischen FC“ zum Spiel bei der SpVgg Greuther Fürth. Um selbst etwas zu wünschen, schreibt uns an: hallo@fcstpauli.fm

Tune in on: www.fcstpauli.fm oder facebook.com/fcstpaulifm

Auf FC St. Pauli FM:

Mo-Fr: 21 Uhr	„Die blaue Stunde“	Do: 20 Uhr	„Album der Woche“
Di: 20 Uhr	„MEINE 11“	Fr: 20 Uhr	„Schaufensterkonzert“
Di: 22 Uhr	„ST. Tronic“	Fr: 22 Uhr	„DJ-Mixtape“
Mi: 20 Uhr	„Englische Woche“	Sa: 12:30 Uhr	„Vor dem Spiel ist nach dem Spiel“
Do: 19 Uhr	„Wunschkonzert“		



fcstpauli.tv

Es flimmert in der Kiste

fcstpauli.tv Flimmerkiste [Registrieren](#) [Login](#)

10.04.2012 | FC St. Pauli - 1. FC Union Berlin
Highlight: FC St. Pauli - 1. FC Union Berlin

Jede Woche ein Freibeitrag!

PRO:

- ✓ 4,95 Euro/Monat
- ✓ alle Spiele
- ✓ alle Zusammenfassungen
- ✓ kann es auch mobil abrufen!
- ✓ PKs, Stimmen, Bollers Humor

CONTRA:

- ✗ weniger Zeit für andere Dinge

www.fcstpauli.tv flimmerkiste@fcstpauli.tv

Comic

von Michael Pahl

Aufregung

SEIT WANN RAUCHST DU DENN ???

DAS IST 'NE BERUHIGUNGSZIGARETTE!

BERUHIGUNGSZIGARETTE? HIER IST DICH SEIT 85 MINUTEN ABSOLUT NIX KASSIERT, UND SCHON GAR NICHTS, WORÜBER MAN SICH AUFREGEN KÖNNTE...

GENAU DAS REGT MICH JA SO AUF.

Tel. 040 / 85 110 35

Im Kampf gegen den Durst
www.kgb-getraenke.de



Jubel nach dem 1:0: Erdogan Pini freut sich mit Torschütze Kristof Kurczynski



Mannschaftskapitän Hauke Brückner präsentiert das Derby-Siegerlächeln

1:0 am Millerntor

Derbysieg! Derbysieg! Derbysieg! In einer überaus packenden Partie schlug St. Paulis U23 ihr Pendant vom Hamburger SV verdient mit 1:0.

„Viel musste der Trainer in der Kabine nicht mehr sagen“, erzählt Kapitän Hauke Brückner. „Das ganze Team war fokussiert und wollte diesen Sieg mit aller Macht. Als wir dann rausgekommen sind und die Fans gesehen haben, wussten wir, worum es geht!“ Mit frühem, aggressivem Pressing setzte die Großkopf-Elf den favorisierten Stadtrivalen von der ersten Minute an unter Druck. „Unser Plan ist voll aufgegangen“, freute Kristof Kurczynski sich im Anschluss. „Wir wollten den HSV überhaupt nicht ins Spiel kommen lassen und so früh wie möglich attackieren.“

So wurde den „Rothosen“ nicht nur jeglicher Spielfluss genommen. Auch die erste Möglichkeit ergab sich durch konsequentes Pressing. Erdogan Pini eroberte die Kugel am Sechzehner, passte blitzschnell in den Strafraum, und Kurczynski spritzte in den Ball. Die Kugel aber flitzte am Kasten vorbei (2.).

Zwei Minuten später machte der Stürmer es dann besser. Einen langen Ball schob er Gästekieeper Dehmelt durch die Beine – die Führung! Richtig gefährlich wurde es in der ersten Hälfte nur einmal, Sören Bertram setzte einen Schuss von halblinks an den Außenpfosten (10.).
Profi-Leihgabe Philipp Tschauner

genbrug
anti
kapi
ta
lis
mus

Schulterblatt 116

machte im Tor einen sicheren Eindruck, die Null stand bis zum Schlusspfeiff. Die Elf mit der Raute scheint dem FC St. Pauli in den letzten Monaten einfach zu liegen. Das Rückspiel ist übrigens für den 19. Mai angesetzt.

Dennis Büsching



Derbysieger-Schlussjubel

Fotos: Inside-Picture

Zwischen Abstiegskampf und Tabellenspitze

+++ U19 +++

Mit 1:0 (Torschütze: Okyere Wriedt) konnte unsere U19 die wichtige Begegnung gegen den Klassenerhaltkonkurrenten Union Berlin am 24. März gewinnen und empfing Hannover 96 eine Woche später mit entsprechendem viel Selbstvertrauen. Erneut hieß es nach 90 Minuten 1:0 für die Elf von Trainer Joachim Philipkowski. Torjäger Laurynas Kulikas erzielte den Treffer des Tages. Nach den beiden Siegen rangieren die Braun-Weißen mit nun 24 Punkten auf Platz zehn und damit zwei Ränge und fünf Zähler vor Union Berlin auf dem ersten Abstiegsplatz. Das Nachholspiel gegen den Dritten Hertha BSC war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Am Sonntag, 15. April, reist die U19 zum Vorletzten nach Halle. Ein Erfolg gegen den HFC könnte einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt bedeuten.

+++ U17 +++

Seit vier Monaten wartet unsere U17 auf ein Erfolgsergebnis. Zuletzt hatten die Jungs von Trainer Hans-Jürgen Bargfrede am 3. Dezember 2011 mit 2:1 in Dresden gesiegt. Die folgenden vier Partien gingen verloren, wobei die Heimmiederlagen gegen Tabellenführer Hertha (0:2) und zuletzt gegen den Dritten Hannover (0:4) nicht so ärgerlich wie die Pleiten bei den Mitkonkurrenten Jena und Leipzig (jeweils 0:1) erscheinen. Diese haben, wie auch der VfL Osnabrück, 22 Punkte auf der Habenseite. Unsere U17 mit 19 Zählern rangiert daher auf Rang zwölf, dem ersten Abstiegsplatz. Zur Zeit ruht für sie der Ball, dann steht am Sonnabend, 28. April, das Gastspiel bei Hertha Zehlendorf an. Anpfiff ist um 12 Uhr auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld (Onkel-Tom-Str. 40). Das ursprünglich für den 21. April angesetzt Derby wurde auf den 5. Mai verlegt.

+++ U16 +++

Seit dem 2:0-Sieg im Nachholspiel gegen Tabellenführer Hannover Mitte Februar konnte das Team von Trainer Daniel Domingo nicht mehr gewinnen. Am 1. April kam es erneut zum Duell mit den 96ern, die die Revanche mit 2:1 für sich entscheiden konnten. Somit blieben die Kiezkicker mit 32 Punkten auf Rang zehn stehen. Nach ihrem Sieg im Februar hatten die Domingo-Schützlinge noch auf dem fünften Platz rangiert. Der Abstand zum ersten Abstiegsplatz (Eintracht Braunschweig) beträgt fünf Spieltage vor Saisonabschluss zehn Punkte. Auch unsere U16 hat ein spielfreies Wochenende hinter und vor sich. Erst am Sonnabend, 21. April, reisen die Braun-Weißen zum Tabellenzwölften VfB Oldenburg – Anpfiff der Partie ist um 15:30 Uhr im Stadion Maastrichter Straße.



Die U19 gegen Union Berlin

Foto: Gabriel Gabrielides

+++ U15 +++

Während unsere U19 und die U17 um den Klassenerhalt kämpfen und die U16 sich im Mittelfeld befindet, steht unsere U15 an der Tabellenspitze der C-Jugend-Regionalliga Nord. Nach zwei Niederlagen zu Saisonbeginn sind die Braun-Weißen seit mittlerweile 14 Partien in Folge unbesiegt und stehen zu Recht auf dem „Platz an der Sonne“. Am vorletzten März-Wochenende wurde der TSV Havelse mit 4:0

besiegt, es folgten zwei spielfreie Wochenenden für das Team von Trainer Remigius Elert. Mit 36 Punkten liegen die Kiezkicker einen Zähler vor Werder Bremen und zwei Punkte vor dem VfL Wolfsburg. Am Sonnabend, 14. April, erwartet der Tabellenzehnte VfL Osnabrück unsere U15. Anpfiff der Partie ist um 16 Uhr auf dem Osnabrücker Hauptplatz (Ernst-Sievers-Str. 117).

Hauke Brückner

Kurz notiert

Viva St. Nachwuchs!

In Zukunft kann die VIVA-Redaktion die Beine noch etwas höher legen: Jung-Redakteur Alexander Pahl, einen Tag vorm Heimspiel gegen Cottbus zur Welt gekommen, macht in unseren Paradedisziplinen Schlafen, Trinken und Bäuerchen machen schon heute eine hervorragende Figur. Vielleicht macht er seinem Papa Michael, langjähriges VIVA-Redaktionsmitglied und Jubiläumsbuch-Autor, ja bald auch an Tastatur und Zeichenstift Konkurrenz? Wir gratulieren den stolzen Eltern herzlich und wünschen dem kleinen Alex alles Gute auf seinem (hoffentlich braun-weißen) Lebensweg!

Fußball: U19-Frauen suchen Verstärkung



Interessiert Du Dich für Fußball und wolltest schon immer mal selbst gegen den Ball treten? Steht der Spaß am Spiel für Dich im Vordergrund? Bist Du dann auch noch aus dem Jahrgang 1993 oder 94 und weiblich, dann schau doch einfach mal beim Training unserer U19-Frauen vorbei! Immer montags und mittwochs ab 18:30 auf den Plätzen an der Feldstraße. Oder schreib an: U19frauen@fcstpauli-frauen-fussball.de

Rugby-Camps in Irland



Foto: Hendrick Nennecke

Der FC St. Pauli, einer der größten Rugbyvereine Deutschlands, bietet in diesem Jahr vom 1. bis 14. Juli erstmals ein „Rugby & English Camp“ auf der traumhaft schönen Anlage des Elite-Internats St. Columba's College in Dublin an – eine Reise für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren, die nicht nur die Rugbyfähigkeiten und Englischkenntnisse verbessert, sondern auch die Sozialkompetenzen der Teilnehmer. Mehr Infos bei alina.stolz@fcstpauli.com oder unter: www.fcstpaulirugby.de

„Stolpersteine“ in Hamburg jetzt online

Mit seinem Projekt „Stolpersteine“ erinnert der Künstler Gunter Demnig durch kleine Gedenksteine an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur. Allein in Hamburg sind bereits 4.075 verlegt worden. Wo sich die Steine genau befinden,

können Sie jetzt unter www.stolpersteine-online.com erfahren. Übrigens: Auch Sie können dieses Projekt unterstützen – z.B. mit einer Patenschaft oder einer Spende, durch die weitere Verlegungen finanziert werden können, oder durch Mitarbeit an der Online-Karte!



Weihnachts-Video ausgezeichnet

Sankt Pauli vs. Santa Claus: Das Weihnachtsvideo 2011 der „boys in brown“ wurde nicht nur zigtausendfach angeklickt, sondern nun auch preisgekrönt: Beim 15. Internationalen Werbefilmfestival „spotlight“ erreichten die „Weihnachtsgrüße vom FC St. Pauli“ von der Agentur Neue Monarchie und Hafengold Film in der Kategorie „Publikumspreise 2012 – web & mobile“ den zweiten Platz und somit die Auszeichnung „Silber“. Dieses und viele andere Videos können Sie jederzeit abrufen unter: www.youtube.com/flimmerkiste1910



Gewalt in und rund um die Stadien gefährdet nicht nur Menschen, sondern auch die einzigartige Atmosphäre eines Fußballspiels. Wir alle können dazu beitragen, dass der Sport, die Faszination und das mitreißende Stadionerlebnis im Vordergrund stehen.

Wer für den Fußball ist, ist gegen Gewalt.



BUNDESLIGA

Die Straße trägt St. Pauli



Ab 25. März letzte Rabattaktion!

TEAMSPORTARTIKEL, AUSGESUCHTE SCHÄTZE
AUS DER MODEKOLLEKTION UND WEITERE SCHNÄPPCHEN!50%
UNSERER KLAMOTTEN WERDEN BIS ZU50%
REDUZIERTIN DEN FANSHOPS SÜDRIBÜNE UND REEPERBAHN
UND ONLINE UNTER WWW.FCSTPAULI-SHOP.DE

Ab 25. März letzte Rabattaktion!

In unseren Fanshops und unter www.fcstpauli-shop.de

Jürgen Fischer

Viele kannten ihn als „Mann auf dem Zaun“ am Millerntor und in diversen Fernsehbildern. Auch auswärts hat Jürgen Fischer die Kiezkicker häufig begleitet. Kürzlich ist er im Alter von 73 Jahren verstorben. Seine Freunde, Verwandten und alle, die ihn gern hatten, trauern um einen langjährigen St. Pauli-Fan.



And you'll never walk alone!

Apex
Internationale Spedition
22113 Hamburg Pinkertweg 20 Tel. 040/733 400-00
28217 Bremen Hansator 5 Tel. 0421/38788-0
www.apexspedition.de



Impressum

Viva St. Pauli ist die offizielle Stadionzeitung des FC St. Pauli von 1910 e. V. und erscheint kostenlos zu den Heimspielen.

Auch online unter: www.fcstpauli.com/vivastpauli

Herausgeber: FC St. Pauli von 1910 e. V. und die FC St. Pauli Vermarktungs GmbH & Co. KG Heiligengeistfeld 1

20359 Hamburg
Tel.: 040/317874-34
Fax: 040/317874-29

E-Mail: viva.stpauli@fcstpauli.com
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verantwortlich: Christian Bönig, Josip Grbavac (Chefredaktion)

Verlag: Eigenverlag

Redaktion, Heftplanung und Lektorat: Christoph Nagel (CvD)

Redaktionelle Mitarbeit:
Christian Almeida, Hauke Brückner, Dennis Büsching, Joy Dahlgrün-Krall, Gerhard von der Gegengerade, Jörn Kreuzer, Michael Pahl, Moritz Piehler, Christoph Pieper, Ina Volkmer, Ole Zeisler

Fotos: Antje Frohmüller, Norbert Harz, Inside-Picture

Anzeigen: Kaiser Werbung
Tel.: 040 - 765 89 53
andreas.kaiser@fcstpauli.com

Konzept + Layout, Satz + Reinzeichnung:
mg design GmbH

 **mg design**
www.design-mg.de

Druck: Minx Druck GmbH

MINX
wir können Druck vortragen
DRUCK

KLEINE PAUSE
Bistro Kneipe

NEU: Eis aus eigener Herstellung

 Wohlwillstrasse 37
20359 Hamburg
Tel. 430 14 03 

www.kleine-pause.de

Mo.-Do. 8:00 - 3:00 Fr. 8:00 - 5:00
Sa. 9:00 - 5:00 So. 9:00 - 2:00